

SÜDWESTFALEN - ZUKUNFTSGESTALTUNG MIT EIGENER DNA

In der Region Südwestfalen wird das Miteinander gelebt. Wirtschaft, Politik und Gesellschaft üben den Schulterschluss, um die wirtschaftsstarke Region und den attraktiven Erholungs- und Aktivraum kontinuierlich weiterzuentwickeln

und zukunftsfähig zu gestalten. Im Kern steht die Aufgabe, Antworten auf die Herausforderungen einer ländlichen Region zu finden und mit Digitalisierung als Gestaltungsmittel Chancen zu nutzen und Projekte zu gestalten.

Das ist Südwestfalen

In Südwestfalen leben rund 1,4 Millionen Menschen. In den fünf zugehörigen Kreisen mit ihren 59 Städten und Gemeinden arbeitet fast jede(r) Zweite im produzierenden Gewerbe. Damit ist Südwestfalen Industriestandort Nummer 1 in Nordrhein-Westfalen. Über 150 Weltmarktführer haben hier ihren Sitz. Zudem besuchen jährlich über 2 Millionen Gäste die Region mit den Tourismusregionen Sauerland und Siegen-Wittgenstein. Die Kehrseite: Bis 2030 wird die Bevölkerung laut Prognosen um zehn Prozent schrumpfen und viele junge Leute suchen ihre private und berufliche Zukunft außerhalb der Region. Südwestfalen kennt wie viele andere ländliche Regionen die Probleme langfristiger Daseinsvorsorge und der Mobilität in der „Fläche“.

Darüber hinaus...

- ... ist Südwestfalen die größte Naturparkregion in Deutschland mit den drei Naturparks Sauerland-Rothaargebirge, Arnsberger Wald und Diemelsee.
- ... sind die meisten der 80.000 Unternehmen mittelständisch und familiengeführt.
- ... finanziert und trägt der Verein „Wirtschaft für Südwestfalen“ mit mehr als 300 Mitgliedsunternehmen das Regionalmarketing Südwestfalen.



Weitere Infos unter:
www.suedwestfalen.com
www.suedwestfalen-agentur.com

FÜNF KREISE - EIN ZIEL

Die Zusammenarbeit der fünf Kreise besteht seit dem Jahr 2007. Man verständigte sich darauf: Wir haben als Region nur eine Zukunft, wenn wir über die Kreisgrenzen hinweg zusammenarbeiten. Mit einem gemeinsamen Konzept zur Regionalen Entwicklung bewarb man sich erfolgreich um das NRW-Strukturförderprogramm REGIONALE 2013. Dabei setzte Südwestfalen zwischen 2009 und 2013 insgesamt 42 Projekte in Kooperation in ganz unterschiedlichen Bereichen um, von Wirtschaft über Stadt- und Dorfentwicklung bis hin zum Bereich Tourismus und konnte so über 150 Millionen Euro an Fördermitteln für Projektumsetzungen in die Region holen.

Die Motivation, gemeinsam mehr zu erreichen und sich gemeinsam besser auf den Landkarten platzieren zu können, hat sich seither etabliert und verstetigt. Angespornt durch den gewachsenen Zusammenhalt sowie sichtbare und spürbare Veränderungen, setzt Südwestfalen seit 2012 auf ein gemeinschaftliches Regionalmarketing mit dem Claim „Südwestfalen - Alles echt“, um sich gegenüber anderen Regionen wettbewerbsfähig zu positionieren, und forciert Anstrengungen einer gemeinsamen Regionalentwicklung auch unabhängig von etwaigen Förderprogrammen.



SÜDWESTFALEN ARBEITET AN DER UMSETZUNG SEINER VISION 2030

Aufbauend auf den Prozessen der Regionalen Entwicklung und des Regionalmarketings hat sich Südwestfalen Gedanken gemacht, wie die eigenen Stärken noch besser genutzt werden können für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung, ohne dabei den Blick für die sozioökonomischen Trends zu verlieren. In einem Entwicklungs- und Beteiligungsprozess einigten sich Wirtschaft, Politik und gesellschaftliche Akteure auf drei Leitziele als Essenz einer regionalen Vision für 2030.

Die REGIONALEN in NRW als Motor für Regionale Entwicklung

REGIONALEN sind ein Strukturförderprogramm des Landes NRW und bundesweit einzigartig. Das Land bündelt zu diesem Zweck Fördermittel, um den ausgewählten Regionen einen kräftigen Schub geben zu können. REGIONALEN sind zeitlich befristet und bieten selbstdefinierten Regionen mit einer klaren Kooperationsstrategie die Möglichkeit, sich mit den eigenen Stärken und ihren Herausforderungen auseinanderzusetzen.

Ziel ist es, auf der Grundlage eines gemeinsamen Konzeptes, Entwicklungspotenziale und Lösungen für die Zukunft zu finden, in strukturwirksamen Projekten umzusetzen und zu präsentieren. Es geht also um eine übergeordnete Strategie einer Region und konkrete Überlegungen, wie sie diese verfolgen und umsetzen möchte. Die Jahreszahlen 2013 und 2025 stehen für das Präsentationsjahr, in dem alle erarbeiteten Projekte vorgestellt werden und das Programm endet.

Weitere Informationen:

https://www.mhkgb.nrw/stadtentwicklung/regionale_zusammenarbeit/index.php

SÜDWESTFALEN IST IM JAHR 2030



Die Ziele der Vision sind ambitioniert, aber mit Mut, Bedacht und Weitblick gewählt. Sie fußen auf bereits existenten Attributen der Region. So gehört Südwestfalen zu den drei stärksten Industrieregionen Deutschlands, zieht über die attraktiven Tourismusziele Sauerland und Siegen-Wittgenstein jährlich über zwei Millionen Besucher an und hat für sich im Miteinander einen echten Möglichkeitenraum gefunden.

Der erkennbare Zusammenhalt gepaart mit einer klaren Idee führte zu einer erfolgreichen Bewerbung für das Strukturförderprogramm REGIONALE 2025. Er liegt begründet in den aufgebauten Kooperationsstrukturen und dem vielversprechenden Ansatz Südwestfalens, mit welchem den Herausforderungen der gesellschaftlichen, ökonomischen und technologischen Entwicklungen begegnet werden soll. Zentral dabei: die Belange junger Menschen zu berücksichtigen. Die REGIONALE 2025 bietet nun erneut herausragende Möglichkeiten für Südwestfalen, dies zu schaffen und der sukzessiven Umsetzung der regionalen Gesamtstrategie Südwestfalens zur Zukunftsgestaltung konkrete Projekte und Initiativen hinzuzufügen.

SÜDWESTFALEN ENTWICKELT SEINE DNA: DIGITAL, NACHHALTIG, AUTHENTISCH

Mit dieser besonderen DNA will Südwestfalen exemplarische Lösungen für die Probleme einer ländlichen Region entwickeln. Der Fokus liegt auf neun Themenbereichen, die für die Zukunftsentwicklung der Region lebensnotwendig sind, die sich gegenseitig bedingen, ergänzen und Synergien ermöglichen:

Mobilität, Gesundheit, Bildung, Wirtschaft, regionale Wertschätze, Ehrenamt, Kultur, Stadt- und Dorfentwicklung, aber auch die Fragen, wie Menschen in Südwestfalen künftig leben, wohnen und arbeiten wollen.



Alle Projekte der REGIONALE 2025 sollen digital, nachhaltig und authentisch sein.

Digital: Digitale Hilfsmittel sind notwendig, um beispielsweise Vereinsarbeit zu vereinfachen, neue Märkte zu öffnen oder Strukturen anders zu organisieren. Die Projekte können aber auch analoge Antworten auf die Herausforderungen digitaler Transformation geben.

Nachhaltig: Südwestfalen will Zukunft schaffen für nachfolgende Generationen und somit langfristig, bedarfsgerecht aber eben auch vorwärtsgewandt agieren. Auch Ressourcen zu schonen, das Klima zu schützen und Energie zu sparen fällt unter die nachhaltige Komponente der DNA.

Authentisch: Der Charakter Südwestfalens soll erhalten bleiben - eine Region, in der das Wort noch etwas zählt. Bei allem Mut und der Notwendigkeit für neue Impulse in Berufs- und Privatleben der Menschen in Südwestfalen will Südwestfalen auch zukünftig noch als starke Wirtschaftsregion im Grünen gelten.

Alle Projektideen durchlaufen einen Qualifizierungsprozess, in dem VertreterInnen der ganzen Region darüber entscheiden, ob ein Projekt ein REGIONALE-Projekt wird. So werden aus zukunftsgerichteten Ideen nachhaltige und bedeutsame Puzzleteile, die der Region Südwestfalen zum Qualitätssprung verhelfen. In diesem Prozess spielen die Bürger eine zentrale Rolle. Sie auf dem Weg mitzunehmen, für Projekte zu gewinnen und mitwirken zu lassen, ist elementarer Bestandteil der südwestfälischen Herangehensweise für die REGIONALE 2025.



Fotos:

Die Bewerbung um die REGIONALE 2025 und der suedwestfalen.compass als Leitfaden für Projektentwickler.

ZENTRAL: DIE MENSCHEN STEHEN IM MITTELPUNKT - UND DIE JUNGEN GANZ BESONDERS

Zwar besitzt der Aspekt der Digitalisierung die größte Strahlkraft. Der Mensch steht bei allen zu entwickelnden Konzepten und Ideen aber im Mittelpunkt. Die Digitalisierung in Südwestfalen dient den Bedürfnissen der Menschen - und nicht umgekehrt.

Ein besonderes Augenmerk legt Südwestfalen bei der REGIONALE 2025 auf die Perspektive junger Menschen. Sie sind die Zukunft der Region und sollen daher bei der Gestaltung ebendieser einbezogen werden. Mit UTOPIA verfügt Südwestfalen über eine Denkwerkstatt und Zukunftskonferenz für junge Leute zwischen 16 und 26 Jahren. UTOPIA ist ein bundesweites Modellprojekt, gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, das exemplarisch zeigen soll, wie junge Menschen in regionale Entwicklungsprozesse einbezogen werden. Zwei „Utopisten“ sitzen zudem im REGIONALE-Beirat, dem Gremium, das darüber berät, welche Projekte letztlich umgesetzt werden und Fördergelder erhalten sollen.



Die REGIONALE 2025 wird gefördert von:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Steuerungs- und Koordinierungseinheit: Die Südwestfalen Agentur

Gegründet im Jahr 2008 zur Organisation und Steuerung der REGIONALE 2013 ist die Südwestfalen Agentur Knotenpunkt der Regionalen Entwicklung und des Regionalmarketings. Sie bündelt als regionale Entwicklungsgesellschaft die Kräfte von Wirtschaft und Politik zur wettbewerbsfähigen Positionierung der Region im Vergleich zu anderen Standorten. Seit 2012 setzt sie mit ihren Gesellschaftern Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Soest und „Wirtschaft für Südwestfalen e.V.“ das Regionalmarketing um. Im Bereich der Regionalen Entwicklung arbeitet sie in enger Abstimmung mit den 59 Städten und Gemeinden an Zukunftskonzepten für Südwestfalen und setzt innovative Projekte um.

Die Fäden der REGIONALE 2025 laufen bei der Südwestfalen Agentur zusammen. Sie bringt Projektträger und Interessenten zusammen, gibt Impulse und Hilfestellung und dient in einem großen Akteurs-Netzwerk als Bindeglied zum Land NRW sowie den Fördergebern.

Kontakt:

Südwestfalen Agentur GmbH
Martinstraße 15
57462 Olpe

Telefon: +49 (0)2761/83511-0
Fax: +49 (0)2761/83511-29

info@suedwestfalen.com
www.suedwestfalen.com